

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Zelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-32.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerzins. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Postverwaltung 18, sowie die Kugelhändler in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Deutschen Postämter und in den benachbarten Städten und im Abingen die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeiterblatt“ und „Mittler Anzeiger“ in einfacher Spalte; 25 Pf. in beiden abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Mt. für deutsche Reichsanzeigen; 1.50 Mt. für auswärtige Reichsanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ausserordentlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachschlag. — Bei Aufnahme von Anzeigen an verordnungslosen Tagen und Nächten wird keine Gewähr übernommen.

Abend-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe bis 10 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 22606 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an verordnungslosen Tagen und Nächten wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 20. Juli 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 365. • 65. Jahrgang.

## Unser Gegenstoss in Ostgalizien. Einige Tausend Russen gefangen! Der Tagesbericht vom 20. Juli.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 20. Juli.  
(Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte nach regnerischem Vormittag, der vorübergehend ein Nachlassen der Kampfaktivität zur Folge hatte, die Artilleriekämpfe von Mittag an wieder außerordentliche Heftigkeit. Feindliche Vorstöße bei Lombartzyde und östlich von Messines scheiterten.

An der Artoisfront lebhafteste Feueraktivität zwischen La-Basse-Kanal und Lens, besonders südöstlich bei Loos.

Bei Gavrelle nachts vorstößende englische Bataillone wurden zurückgeworfen.

Auch bei Monchy griffen nach heftigen Feuerwechseln die Engländer erneut an, ohne weitere Erfolge zu erzielen. Südwestlich von St. Quentin erlitten die Franzosen bei dreimaligem vergeblichem Angriff gegen die von uns gewonnenen Gräben blutige Verluste.

#### Heeresgruppe Deutsche Kronprinz.

Nordwestlich von Craonne nahmen märkische und Gardetruppen nach kurzer starker Feuerwirkung Teile der französischen Stellung auf dem Winterberg. Der Feind leistete erbitterten Widerstand und hatte schwere Verluste. Ueber 375 Mann sind gefangen, zahlreiche Grabenwaffen sind als Beute eingebracht worden. Erst abends setzten Gegenangriffe der Franzosen ein; sie führten wieder zu schweren nächtlichen Kämpfen, bei denen einige der von uns gewonnenen Gräben wieder aufgegeben wurden.

Bei den anderen Armeen, auch der Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg außer einigen für uns günstig verlaufenen Vorfeldgefechten keine besonderen Ereignisse.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Am 1. Juli hatte die russische Regierung in Ostgalizien einen Teil des russischen Heeres zur Offensive geführt, die nach spärlichen Anfangserfolgen infolge ungeheurer Verluste bald ins Stocken kamen. Der russische Soldat, dessen Wunsch nach Frieden an fast allen Stellen unserer Front in Annäherungsversuchen Ausdruck fand, war wieder nur für die Entente geopfert worden.

Zu Erwidmung des Angriffs der Russen haben unsere Truppen gestern einen Gegenangriff begonnen.

Unter persönlicher Leitung des prinzipalen Oberbefehlshabers brachen deutsche Armeekorps nach wirkungsvoller Feuerbereitung durch deutsche und österreichische Artillerie gegen die russischen Stellungen zwischen Sereth und Stota-Lipa vor und stießen über 3 Verteidigungszone durch. Der Feind hatte schwere blutige Verluste und wich in Auflösung zurück. Bis zum Mittag waren einige tausend Gefangene gemeldet.

Bei Jakobstadt, Dünaburg und Smorgon sowie längs des Stojod und von der Stota-Lipa bis südlich des Dnjestr nahm die Feueraktivität teilweise erheblich zu. Eigene Vorstöße und gewaltsame Erkundungen führten mehrfach zu schönen Teilerfolgen. Bei Novica an der Lomnica sind neue starke russische Angriffe verlustreich abgeschlagen worden.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Zu den Nordkarpaten stärkeres Feuer als in letzter Zeit. Auch in den Bergen östlich des Beckens von Rezdiva (arhelj) hat sich die Gefechtsaktivität gesteigert. Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und an der mazedonischen Front nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Schlußsitzung des Reichstags.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 20. Juli. (Eig. Meldung, ab.) Die heutige Sitzung des Reichstags war zunächst der Erledigung kleinerer Aufträge gewidmet. Den überwiegenden Anteil davon hatten die Unabhängigen Sozialdemokraten, die von der Regierung über allerlei Verbote von Versendungen und Verbreitung von Flugblättern und ähnlichen parteipolitischen Angelegenheiten Auskunft haben wollten. Besonders Interesse erregten die Anfragen der Abgeordneten Stresemann und Dr. Stobmann wegen des Vorkaufsrechts in den holländischen Territorialgewässern, bei denen deutsche Handelsschiffe zu Schaden kamen. Dr. Stresemann

und seinen Parteifreunden wurde von der Regierung zugesagt, daß man volle Genugtuung und Schadensersatz fordern werde. Die holländische Regierung werde England gegenüber energisch diesen Standpunkt vertreten. Die Kreditvorlage wurde dann in dritter Lesung erledigt und ebenso nach kurzer Debatte das Gesetz über den Wiederaufbau der Handelsflotte in zweiter und dritter Lesung angenommen. In seiner Schlussansprache gedachte Dr. Kaempf der Wichtigkeit des abgeschlossenen Tagungsabschlusses, der trotz lebhafter Auseinandersetzungen und Gegensätze, die nur in der Verschiedenheit der Anschauungen, wie man dem Vaterland nützen könne, ihre Ursache gehabt haben, zu einer nahezu einstimmigen Annahme der Kreditvorlage geführt habe. Unter dem Widerspruch der Unabhängigen Sozialdemokraten vertagte sich dann der Reichstag auf den 26. September.

## 21000 Br.-R.-Tonnen.

W. T.-B. Berlin, 19. Juli. Neue U-Boot-Erfolge in der Biskaya und im Atlantischen Ozean: 21000 Bruttoregister-tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein unbekannter bewaffneter beladener Dampfer von mindestens 4500 Tonnen, von Fischdampfern gesichert, und ein beladener Dampfer, der aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde. Die Ladungen der übrigen versenkten Schiffe bestanden, soweit festgestellt werden konnte, aus Stückgütern, Kohlen und Tonerde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Ein französischer Patrouillendampfer versenkt.

W. T.-B. Bern, 19. Juli. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ hat ein deutsches Unterseeboot am 19. Juli den französischen Patrouillendampfer „Eclair Corbières“ im östlichen Mittelmeer versenkt. Der Kommandant, ein Offizier und vier Matrosen sind umgekommen.

## Der neue englische Uebergriff.

### Der Einspruch des holländischen Gesandten in London.

Dr. Amsterdam, 20. Juli. (Drahtbericht.) Die holländische Regierung hat ihren Gesandten in London beauftragt, die englische Regierung auf die Handlungsweise der englischen Kriegsschiffe gegenüber deutschen Schiffen innerhalb der holländischen Territorialgewässer aufmerksam zu machen und auf den Ernst des Vorgefallenen hinzuweisen, wobei eine unbestreitbare Verletzung der Neutralität stattgefunden habe.

## Die neue Krisis in Rußland.

### Fortdauer der Petersburger Unruhen!

# Stockholm, 19. Juli. Aus russischer Quelle wird berichtet: Die Petersburger Unruhen dauerten auch in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli an.  
# Haag, 19. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle“ schildert das politische Chaos, welches in Rußland nach dem Austritt der Kadetten aus der Regierung herrscht. Man versucht zwar, ein neues Koalitionskabinett zu bilden, weil der Arbeiter- und Soldatenrat nicht das Vertrauen hat, eine rein sozialistische Regierung zu bilden. Sowas bleibt vorläufig unter gewissen Bedingungen an der Spitze. Die Lage wird erheblich erschwert durch die wachsende Nahrungsmittel-schwierigkeiten, die große Entbehrungen für das Volk nach sich ziehen werden.

### Der offizielle Petersburger Bericht über die neuen Unruhen.

W. T.-B. Petersburg, 19. Juli. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Wie man weiß, ist eine teilweise Ministerkrise in der Regierung infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen den sozialistischen Ministern und den Ministern der Kadettenpartei über die Frage der Selbstverwaltung der Ukraine ausgebrochen. Vier Kadettenminister sind zurückgetreten. Unter Ausnutzung dieser Krise veranstalteten einige Einheiten der Petersburger Garnison unter dem Einfluß der Propaganda der sozialdemokratischen Maximilianen und Mitbestimmten durch die Gewaltmaßnahmen, die gegen die Truppen in Anwendung gebracht worden waren, die sich gegen die Offensive aussprachen, am 16. Juli, gegen 9 Uhr abends, eine Reihe von bewaffneten Kundgebungen, die sich auch den ganzen nächsten Tag über hinzogen. Die erste Maschinengewehr-Abteilung eines Grenadier-Regiments und mehrere andere militärische Abteilungen begaben sich zu diesem Zweck mit der Waffe in der Hand in die Straßen. Sie hatten

Maschinengewehre auf Kraftwagen aufgestellt und trugen Fahnen mit der Aufschrift: Nieder mit den bürgerlichen Ministern! Die ganze Gewalt soll den Arbeiter- und Soldatenräten übertragen werden! Eine Reihe von Zusammenstößen zwischen diesen Truppen und Anhängern der Regierung fanden statt. Zahlreiche Gewehrschüsse wurden in verschiedenen Stadtteilen geschossen. Es gab einige Verwundete. Am nächsten Morgen ließ die Regierung einen Befehl anschlagen, der jede Kundgebung verbot. Der Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrats und der Ausschuss des Rates der Bauernvertreter veröffentlichten ihrerseits einen gemeinsamen Aufruf an die Soldaten, in dem sie darlegten, daß die gegen die meuteren Regimenter angewandten Gewaltmaßnahmen infolge formellen Verlangens der Militärausschüsse verschiedener Einheiten ausgeführt wurden. Der Aufruf schloß mit der Ermahnung, sich jeder Kundgebung oder bewaffneten Unternehmung zu enthalten. Die der Regierung über die Unruhen in der Stadt und den Vororten am 17. Juli zugegangenen Berichte lassen erkennen, daß dieser Tag unter sehr großen Erregungen vergangen ist. Vom Morgen bis zum Abend brach in verschiedenen Stadtteilen immer wieder Gewehrfeuer aus, die Maschinengewehre beschossen besonders den Vers-Brospekt, die Hauptverkehrsstraße und die benachbarten Straßen. An verschiedenen Stellen wurden Tote und Verwundete gefunden. Bei der Untersuchung konnte der Ursprung dieses Schießens nicht festgestellt werden. Teilnehmer an der Kundgebung behaupten, daß man auf sie aus Fenstern schoss, sie hätten sich daher verteidigen müssen. Tagsüber nahmen aus Kronstadt angekommene Matrosen zahlreiche Sansuchungen in den Häusern am Kowski- und Litwjerj-Brospekt vor. Um 8 Uhr war die Ruhe in der Stadt wieder hergestellt.

Ein von dem Ministerpräsidenten Awom an die Regierungskommissare in der Provinz gerichtetes Rundtelegramm sagt über die Ereignisse vom 16. und 17. Juli folgendes: Am Morgen des 17. kamen in Petersburg mehrere militärische Einheiten aus Kronstadt, Oranienbaum und Betarhof an, denen sich zu Mittag drei Regimenter und ein Grenadier-Bataillon anschlossen. Begleitet von einer ungeheuren bewaffneten Menschenmenge, begaben sich diese Einheiten zu einer bewaffneten Kundgebung zum Taurischen Palast, wo die Arbeiter- und Soldatenvertreter und Bauern ihre Sitzungen abhalten. Sie riefen: „Wir verlangen, daß die ganze Macht an die Arbeiter- und Soldatenräte übergeht.“ Die Stimmung der Teilnehmer an der Kundgebung war in der Mehrheit den genannten Räten feindselig. Gleichzeitig kamen zahlreiche bewaffnete Arbeiter auf die Straßen, die die gleiche Losung ansagten. Beschlagnahme Kraftwagen und Lastautomobile mit Maschinengewehren oder bewaffneten Leuten durchzuführen die ganze Stadt. Tagsüber gab es in verschiedenen Stadtteilen Revolver-, Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Tote und Verwundete wurden aufgefunden. Um 6 Uhr abends verließen Gruppen von bewaffneten Arbeitern den Minister Beretelli zu verhaften. Sie bemächtigten sich des Ackerbauministers Tschernow, der erst nach einer Rede des Maximilianen Trotzky wieder in Freiheit gesetzt wurde. Der Taurische Palast, wo sich die Ereignisse abspielten, war von einer bewaffneten dichten äußerst aufgeregten Menge umgeben, die in das Innere des Palastes einzudringen versuchte.

### Der Plan der Verlegung des Sitzes der vorläufigen Regierung.

Dr. Rotterdam, 20. Juli. (Drahtbericht.) Renter meldet von gestern aus Petersburg: Ein außerordentlicher Ministerrat hat über den Vorschlag der Verlegung des Sitzes der vorläufigen Regierung nach Moskau beraten. Das Ergebnis wurde nicht bekannt.

### Unabhängigkeitserklärung der Krim?

Br. Stockholm, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht, ab.) Von höherer türkischer Seite höre ich mit Bestimmtheit, daß die Krim ihre Unabhängigkeit erklärt habe.

### Die Finnen verlangen Abzug der russischen Truppen!

W. T.-B. Bern, 19. Juli. Der Petersburger Bericht-erstatte der „Stampa“ drückt, die Bewegung gegen die russischen Garnisonen in Finnland nehme sich immer weiter aus. Fast alle finnischen Städte haben dem Generalgouverneur das Verlangen auf Zurückziehung der russischen Truppen unterbreitet.

### Rücktrittsabsichten des Ministerpräsidenten.

W. T.-B. Amsterdam, 19. Juli. (Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Fürst Awom stellte Bedingungen für sein Verbleiben im Amte. Die Schwierigkeit der Vorkernährung nehme zu.

Der deutsche Gegenschlag im Osten. Rumänische Begeisterung und schnelle Enttäuschung.

Dr. Stöckholm, 19. Juli. (36.) Aus Jassy erhalten folgende rumänische Kreise folgende Nachricht: Das Telegramm von der Wiedereröffnung der russischen Front...

Die Kanzlerrede.

Der Widerhall in der Presse.

Dr. Berlin, 20. Juli. (37.) Der Reichskanzler hat gestern seine Rede gehalten, war der Beifall mehr als begeistert, denn man will Taten abwarten...

Die rechtsstehenden Blätter leisten hier Grabs; die liberale Presse begrüßt allgemein die offene Erklärung des neuen Kanzlers. Das Berliner Tageblatt sagt: Von der inneren Erneuerung hat Herr Michaelis gestern einiges gesagt...

Aus der konservativen Presse geht zum Teil die sehr merkwürdige Entlassung hervor, daß der „starke Mann“ nicht ein so wichtiger Anknüpfungspunkt ist, wie man rechts wünscht.

Die „Deutsche Tageszeitung“, das Organ des Bundes der Landwirte, sagt: Wenn der Kanzler meint, sein Ziel liege sich im Rahmen der Wehrverpflichtung, wie er sie aufstellt, erreichen, so haben wir selber dazwischenzuweisen...

Zur Stellungnahme des Kanzlers in der Friedensfrage heißt es dann: „Dr. Michaelis nahm eine Stellung ein, wie sie nach dem Verlauf der letzten Wochen im Verlauf seines Einigungsprogramms erwartet worden ist.“

Der „Vorwärts“ bemerkt u. a.: Der neue Reichskanzler hat die Macht der Tatsachen anerkannt und das Friedensprogramm des Reichstags angenommen.

„Germania“ führt aus: Herr Dr. Michaelis stellt sich unseren Empfinden nach genau auf den Punkt, auf dem Herr v. Bethmann Hollweg endigte.

Nach der „Freisinnigen Zeitung“ fand die Rede des neuen Kanzlers auf keiner Seite ungeteilten Beifall. Es muß aber, so heißt es weiter, anerkannt werden, daß sie geschickt abgefaßt war...

In der „Vossischen Zeitung“ heißt es: Für den, der ein Ohr für die Offenbarungen des Menschengewisses im Menschenwort hat, ergab sich aus den Ausführungen des Kanzlers klar, daß er sicher nicht die Wade besitzt...

Nach dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ hat der Kanzler in den Mittelpunkt seiner auf jede rhetorische Wirkung verzichteten Rede den Satz gestellt, daß ein Friede, der die Grundzüge des Deutschen Reiches für alle Zeit sicherstellt...

Nach der „Morgenpost“ war der gestrige Tag ein solcher, der uns neben manchem positiven Gewinn die Gewißheit brachte, daß es bei uns vorwärts geht mit der Exportzentralung unseres politischen Lebens...

Der „Börsenkurier“ schreibt: Aus dem Verhalten des Kanzlers wissen wir, daß der höchste Wille im Reich dem Mehrheitswillen, wie er sich in der Friedensentscheidung ausdrückt, annehmend gleichgültig ist.

Die „Kreuzzeitung“ meint: Mit lobenswerter Entschiedenheit erklärte der Reichskanzler, daß er durchaus willens ist, die Führung der Politik in der Hand zu behalten.

Die „Deutsche Zeitung“ meint: Vorläufig muß man sich genügen lassen, daß er entschlossen ist, mit dem System des Treibens vor dem Winde zu brechen, zu handeln, statt zu leiden, wie er bisher, statt gehoben zu werden.

Die „Frankfurter Zeitung“, die das Reichstagsvotum für den Verständigungsfrieden besonders feiert, sagt über die Kanzlerrede u. a.: „Mit dem Auftreten des Reichskanzlers Dr. Michaelis wich unser Volk zweifellos einverstanden sein. Angesichts der ungemein schwierigen Situation, die nach dem in seinen letzten Lebensjahren für die breitere Öffentlichkeit noch immer nicht aufklärten Abgange Bethmann Hollwegs bestand, war es gewiß keine leichte Aufgabe für einen neu in den Kreis der Minister eintretenden Beamten, die richtigen Worte zu finden.“

Eine erneute Neutralitätsfundgebung Chiles.

W. T. B. Berlin, 19. Juli. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, hat das neue Ministerium in Chile, das aus den Führern der verschiedenen Parteien zusammengesetzt ist, alsbald nach dem Zusammentreten eine erneute Neutralitätsfundgebung erlassen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Rationierung des Gasverbrauches.

Hat sich, wie in vielen anderen Städten, auch in Wiesbaden nicht umgehen lassen. Die der Magistrat im Angeigentel veröffentlicht, ist infolge der zurzeit herrschenden schwierigen Verhältnisse eine Einschränkung des Gasverbrauches unbedingt erforderlich.

Die Marktpolizei. Den zahlreichen Verkaufsbedürfnissen über die auf dem Wochenmarkt herrschenden Verhältnisse sei folgendes mitgeteilt: Auf dem Markt ist seit einiger Zeit die Polizei ständig durch vier Schuhteute vertreten, die die selbstverständliche Pflicht haben, keine Übertreibungen der Marktordnung und keine Höchstpreisüberschreitungen zuzulassen.

Vom Wochenmarkt. Heute ging es auf dem Wochenmarkt ziemlich ruhig her. Kale wurden zu 4 M., Erdbeeren zu 1,80 M., Weiße Rüben zu 25 Pf., Moharber zu 25 Pf., reife Äpfel zu 70 Pf., Handläse zu 30 Pf. abgegeben.

Kriegswunder. Die städtische Preisprüfungsstelle teilt uns mit, daß der Schnadmackenmeister Franz Krenz hier wegen übermäßiger Preissteigerung zu einer Geldstrafe von 30 M. höflichweise für je 5 M. ein Tag Gefängnis, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt worden ist.

Kettenhandel. Ein hiesiger Händler, welcher die Erlaubnis zum Verkauf von Säcken hat, hat diese Erlaubnis mißbraucht, indem er Wäsche, Leinen usw. aufkaufte und damit einen schamhaften Handel betrieb.

Schleidehandel nach Wiesbaden. Im Hauptbahnhof zu Mainz wurde vorgestern ein Ehepaar aus Wiesbaden angehalten, das in einem Korb eine größere Menge Fleisch, das im Wege des Schleidehandels erworben war, nach Wiesbaden ausführen wollte.

Max Liebermann.

Zu seinem 70. Geburtstag, 20. Juli, von Dr. Paul Landau.

Liebermanns Kunst ist echte deutsche Heimatkunst, nicht in dem engen Sinne einer stofflichen Betonung des Deutschen, sondern unter jenem höheren Gesichtspunkt, daß es ihm immer vollendet und notwendiger gelungen ist, den Menschen mit der Natur zu einer Einheit zu verbinden, alles Fremde, Un-echte und Außerliche aus seiner Kunst zu entfernen und sie zum Ausdruck der höchsten Ehrlichkeit, Sachtlichkeit und Wahrheit zu machen.

und in den „Arbeitern im Rübenfeld“ (1876). In dem letzteren, in Barbizon gemalten Bild offenbart sich unter dem Einfluß Rillets die beherrschende Linie des arbeitenden Menschen in der Natur. Unterwehen ist neben dem Drang nach monumentaler Gestaltung der Arbeit das andere große Problem jener Zeit, die Freilichtmalerei, mehr und mehr hervorgetreten.

Wolken in den tausenden Sturm gestellt ist wie eine Verkörperung der Seelast, die hier so unnahbarlich wiedergegeben. Es folgen die „Frau mit den Ziegen“, in der sich die Menschennatur, ohne allen Schmuck, doch zäh und hart gegen die umklammernden Linien der Düne aufreißt, und der Mann „In den Dünen“ (1896), diese ergreifende Figur, die sich so innig an die Heimaterde schmiegt, der sie entproffen ist, und zu der sie bald zurückkehren wird.

Wegen Vergiftungsverdachts war, wie gestern mitgeteilt wurde, die Beerdigung eines zweijährigen Kindes polizeilich verboten worden.

Betrug. Eine mittelgroße Frau im Alter von etwa 80 Jahren hat ein hiesiges Delikatessengeschäft um einen betragsmäßig hohen Betrag betrogen.

Sozialer. Während der Ferien- und Reisezeit macht sich auf den verschiedensten Gebieten sozialer Fürsorge ein Mangel an Hilfskräften sehr fühlbar.

Der ungeführte Blumentopf. Gestern nachmittag fiel aus einem Hause in der Sohlgaße, wie es schien, aus dem 2. Stock, ein schwerer Blumenstiel einem Herrn unmittelbar vor die Füße.

Kleine Notizen. Wie uns aus dem Notizen Service, Abteilung 4, mitgeteilt wird, bleibt die Redaktionskunft für Angehörige von Kriegern im Königlichen Schloss bis 13. August geschlossen.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. \* Residenz-Theater. Die morgen Samstag stattfindende Erstaufführung von 'Die Königin der Luft' dürfte durch Mitwirkung von zwei Können, Mois Großmann vom Reuen

Theater, Frankfurt a. M., und Karl Egger-Dechen, von seinem früheren Bischen hier gewiß noch in bester Erinnerung stehend, besonderes Interesse gewonnen.

Sport und Luftfahrt.

\* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. S.). Am kommenden Sonntag, den 22. Juli, findet die fünfte Nachmittagswanderung in folgender Ausführung statt: Treffpunkt Endstation der elektrischen Bahn in Dohheim.

Handelsteil.

Table with columns for country, exchange rate, and bank. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Table for 'Ausländische Wechselkurse' listing rates for Amsterdam, London, Paris, etc.

Banken und Geldmarkt. \$ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 20. Juli. Zur Vorbereitung für die 7. Kriegsanleihe wird bei den Banken bereits viel Geld angelegt.

nehmen die Überfälle an Geld bei den Banken jetzt immer mehr wahr und bieten in großem Umfang Wechsel an, welche immer auch weiter guten Absatz finden.

Industrie und Handel.

\* Brennessellaser zu brauchbarem Garn! Der 'K. V.' wird aus Sachsen berichtet: Eine wichtige Erfindung hat die Zschopauer Baumwollspinnerei, A.-G., gemacht.

\* A. Riobockische Maschinen-Werke, -G in Halle. Halle, 20. Juli. In der gestrigen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 10 000 000 M. auf 38 500 000 M. von der Tagesordnung abgesetzt.

\* Kattowitz A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz Berlin, 19. Juli. Diese Gesellschaft erzielt in dem am 31. März 1917 beendigten Geschäftsjahr nach Abschreibungen von 67 614 31 M. (6 992 500 M.), und zwar bei 30 000 000 M. Grundkapital.

Wettervoraussage für Samstag, 21. Juli 1917 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Weitere Abnahme der Bewölkung, vereinzelt Regenschauer, Temperatur unverändert.

Table for 'Wasserstand des Rheins' showing water levels at different locations.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Verantwortlich für den Inhalt: K. Eggerbach. Druck und Verlag der Schellenger'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Rationierung des Gasverbrauches

Auf Grund des § 12 Ziffer 4 und 5 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 mit Nachtrag vom 4. November 1915 (R. G. Bl. 607 und 728) wird folgende Verbrauchsregelung für das von dem hiesigen Gaswerk hergestellte Gas erlassen.

- 1. Der Gasverbrauch ist sofort auf das äußerste einzuschränken. 2. Jeder an das Gasrohrnetz der Stadt Wiesbaden angeschlossene Haushalt kann bis auf weiteres nur eine begrenzte Menge Gas zu dem normalen Preise von 20 Pf. für das Kubikmeter geliefert werden.

Aufhebung der Gasperre.

Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 20. Juli d. Js. betr. Rationierung des Gasverbrauches wird die Gasperre am 21. Juli d. Js. aufgehoben.

Advertisement for Buchenholz, Kiefernholz, Eichen- u. Birken-Knüppelholz, Kohlen-Konsum J. Genss, Am Römerort 7 :: Fernsprecher 131.

Amtl. Anzeigen

Am 27. Juli 1917, vorm. 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten, Distrikt Geisheid (Bellrigal), 25 ar 72 qm, zwecks Aufhebung der Gemeinshaft, zwangsweise versteigert.

Amtl. Anzeigen

Bekanntmachung. Verkauf von Fleisch u. von Wurst bei den hiesigen Metzgern am Samstag, den 21. Juli 1917, in der abwechselnden Reihenfolge der Protokollnummern wie folgt:

Amtl. Anzeigen

Bekanntmachung. Ausgabe der Protokollen am Samstag, den 21. Juli 1917. Zeit: Die gleiche wie die Verkaufsstunden für Fleisch. Ort: Kassauer Hof.

Nichtamtliche Anzeigen

Ein Waggon Einmach-Burken große und kleinere Ware, zu billigen Preisen morgen früh auf dem Markt.

Gegen Mundblauen.

Virsch. u. Saligal-Talg, Saligal-Balsoline, Gerlach's Präservativcreme. Drogerie Bode, Taunusstraße 5.

Rasierpulver.

weich u. gut schäumend, Dose 1.50 Mk. Carl Althaecker, Ecke Lang- u. Weberstraße.

Prima Bettfedern

zu verl. Philippsbergstraße 1, Part. Fast neue Gartencubel billigst abzugeben. Schmalbacher Str. 47, Ecklad.

Brillanten, Perlen.

Schmuckfäden, Wandscheine, Löffel, Gabeln, Aufsätze, Leuchter. A. Geihals, Weberstraße 14.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan.

als Tassen, Figuren u. Uhren. A. Geihals, Weberstraße 14. Telefon 6584.

Zahngebisse

in jeder Fassung, sowie Reinsilber. Frau E. Rosenfeld, Bogemannstr. 15.

Kaufe für ein Institut

4 Pianos und 2 Harmoniums auch ältere. Offerten unter O. 891 a. d. Tagbl.-Verlag.

Raffenschrant und Piano sofort zu kaufen gesucht. Off. m. Fr. O. 901 an d. Tagbl.-B.

Schlafzimmer

im Preise von 800-1400 Mk., zwei Betten, Spiegelschrank, Büfett, etc. u. T. 895 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Wohnzimmer.

Speisezim., Herrenzim. u. Küche, auch einzeln, zu kaufen gesucht. Off. u. E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Bett

mit Rohh. od. Kapoteinl. zu l. gef. Off. u. T. 896 an den Tagbl.-Verlag.

85 Betten und Deckbetten

und einzelne Rohhaar- u. Wollmatt. zu kaufen gesucht. Otto Rannenberg, Waldramstraße 27.

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung, u. Zimmer-Einricht., Nachlässe, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Piano, Kassen, etc. u. T. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Inventar

zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Leichte Federtulle

zu kaufen gesucht. Uebelstraße 86, Laden. S. Diehl, Frankfurterstraße 26.

Sektflaschen.

Ritter, auch besetzt, taugt. Sauer, Göttenstraße 2. Bademeister(in) sucht Badhaus zum Bären. Rindfleisch verl. Wäckerstr. 9, R. 1. Verloren Rittwoch, morgens 9 Uhr, eine gold. Rem.-Damen-Uhr von Rheinstraße bis Eberberg. Gegen gute Belohn. abzugeben. Rüdelsheimer Str. 1, 2. Regenschirm Rittwoch, abends in der Taunusstraße stehen gelassen. Gegen Belohnung abzugeben. Dambachd. 41, 1.

# Walhalla

## Gross-Wiesbaden

Preise der Plätze: Saal 20 Pf., Logen u. Tischlogen Mk. 1.20, Balkon (ohne Trinkzwang) 60 Pf.

Samstag, den 21. Juli, abends 8 Uhr,  
Sonntag nachm: 5 Uhr und abends 8 Uhr:

### 3 grosse Varietée-Darstellungen

**William Schiff**  
und Frau **Therese Schiff**  
Wiesbadens beliebter Komiker.  
**Max Berna**  
Universal-Witzbold.  
**Marie Hänsel**  
Wiener Soubrette.

**Amanda u. Clarissa**  
Gymnastischer Wunder-Akt.  
**Maria Olle**  
Künstlerin zur Laute.  
**Fred. C. Elmann**  
der humoristische Bauchredner,  
Kriegsfreiwilliger 1914/17 mit seinem  
kriegsfreiwilligen **Fritzchen**.

Soeben erschien in meinem Verlage:

### Nassau.

Wanderungen durch Kunst und Geschichte.  
Von **F. Luthmer**

Geh. Baurat u. Konservator des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Ein Reisebegleiter auf Entdeckungsfahrten durch unser schönes Nassauerland. Wer auf fröhlicher Wanderung die Täler und Wadgebirge unserer engeren Heimat noch beleben will durch die Gestalten und Geschehnisse der Vergangenheit, findet in diesem Buche in anspruchsloser Kürze ohne die Belastung gelehrter Studien und belebt durch ausgewählten Bilderschmuck nach den eigenen Skizzen des bekannten und berufenen Verfassers reiche Anregung und sicher manche Fingerzeige, die ihn seitwärts locken von den üblichen Touristenwegen. 160 Seiten auf feinem Dünnruckpapier mit 80 Federzeichnungen, biegsam als Taschenbuch gebunden Mk. 3.50. 600

Hofbuchhandlung **Heinr. Stadt**, Wiesbaden.

### Zum Einmachen ohne Zucker

von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft oder Marmelade genügt

**1 Melosar-Tablette** N. gs. g.

wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich empfohlen.

10 Tabletten 40 Pf.

Alleinverkauf: **Tanus-Apotheke**, Wiesbaden  
Fernsprecher 106 u. 2261. 654

### Belze

in n. d. neuesten Modellen umgearb.  
Ladefläche ausführt. Billige Preise.  
Kann Raiter, Reichstraße 11.

### Grüne Tomaten

zum Einmachen, Pfund 55 Pf.  
Carl Gatterer,  
Welfenstr. 58, Kaden. Tel. 4923.

Ich halte wieder Sprechstunde ab  
Wochentags 2 1/2-5 Uhr.

**Dr. Gutmann**,  
Spezialarzt für Hautkrankh.,  
**Luisenstr. 24.**

Von der Reise zurück.  
**San.-Rat Dr. Lande**  
Frauenarzt.

**Dr. Dralles Birkenwasser**

gegen Haarausfall u. Schuppen, ist  
trotz dem teuren Alkohol immer noch  
eines der billigsten Toilettemittel zur  
Pflege der Haare u. Kopfhaut. Rl.  
Fl. a 2.25 Mk. empfindlich  
Parfümerie-Handlung Sulzbach,  
Bärenstraße 4.

**Hemmens** Stenographie- und  
Schreibmasch.-  
**Gesuche!** Lehrbüro Nengas.5  
an  
Behörden Schnell - Diskret  
Generalbeleid. Dolmetsch. d. Regier.

**Zerren-Unterricht (Mt. 12)**

für Gymnasialen u. Realschüler, in  
Gruppen von 3-4 Schülern. Einzel-  
unterricht Stunde 2 Mk. Langjährige  
hiesige Erfolge. Offerten u. D. 899  
an den Tagbl.-Verlag.

### Ehrenamtliche Hilfskräfte

für verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen  
gesucht. F563

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit.  
Sprechstunden Montag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr im  
Kavaliertaus des Schlosses, Vorderhaus 2. Stock, Zimmer 8.

**Schnafen.** Mosquin schützt vor Insekten-  
stichen und befeuchtet  
nach dem Stich Juckreiz und Schwellung.  
Klein-Niederlage:  
Schützenhof-Apothete, Langgasse 11. 674



Den Heldentod fürs Vaterland fand am 11. Juli 1917  
unser innigstgeliebter, jüngster Sohn, Onkel, Bruder und Schwager,

### Kurt Kriehler,

Regimentsweibel und Offiziers-Aspirant in einer Pionier-Komp.,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,  
Eingegeben zur Beförderung zum Offizier.

In folger Trauer:

Kriehler, Oberst und Vorstand  
des Kriegsbekleidungsamtes 16. L.-R.  
Martha Kriehler, geb. Feiler.  
Luise Kriehler, geb. Pauli.  
Marie Feiler, geb. von Streit.  
Dr. Hans Kriehler, Marinekassarzt.  
Fritz Kriehler.  
Ada Willmann, geb. Kriehler.  
Otto Willmann, Major u. Reg.-Kom.,  
im Felde. 727

Hilse Kriehler, geb. Kofch.  
Weg, Kaiser-Wilhelm-Str. 87, den 17. Juli 1917.

### Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft,  
dass am 16. Juli zu Bad Kohlgrub unser herzenguter und väterlich treu-  
sorgender Onkel und Grossonkel, der Rentner

### Conrad Matthaei senior,

im 69. Lebensjahr an einem Schlaganfall plötzlich verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Conrad August Matthaei.**

WIESBADEN, Marburg/L., Essen/Ruhr u. Metz, 20. Juli 1917.  
Emser Strasse 71.

Die Einäscherung findet Samstag, 21. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, im  
Krematorium zu Mainz statt. 726

Ein sanfter Tod erlöste unsere liebe, fürsorgende Mutter

### Barbara Kunz

im 62. Lebensjahr, von schwerem Leiden.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, den 19. Juli 1917.  
Jahnstr. 19.

### Danksagung.

Für die überaus wohlthuenden Beweise bei dem Hinscheiden unserer  
teuren Entschlafenen,

### Frau Adolf Jahn wwe.,

Elisabeth, geb. Beckel,

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ella Markloff, geb. Jahn,  
Adolf Jahn, Vizewachtmeister d. R., z. Zt. im Felde,  
Gerta Jahn,  
Walter Jahn,  
Phil. Markloff, Leutnant d. R., z. Zt. im Felde.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 80, den 20. Juli 1917.  
Langenschwalbach, Hotel Herzog von Nassau. 725

### Danksagung.

Wer sie gekannt, wird unseren Schmerz verstehen.

Für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schäfer,  
sowie allen denen, die so liebevoll bei dem Hinscheiden unserer  
herzenguten Mutter gedachten und Herrn Ballhaus nebst den  
Choristen sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Familie Gruber.**

Elfviller Straße 18.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir unsern innigsten  
Dank.

**Ferd. Herzog**, z. Zt. auf Urlaub,  
nebst Frau **Franziska**,  
und **Hindern**.

Westendstr. 4. 3.